

Grundwissen - Wirtschaft und Recht - 9. Jahrgangsstufe

1. Entscheidungen beim Konsum

Bedürfnisse und Güter

Mittel der Bedürfnisbefriedigung (B.= Mangel + Wunsch, diesen zu beseitigen) sind Güter. Man unterscheidet im Wesentlichen freie und wirtschaftliche (knappe) Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter, Ge- und Verbrauchsgüter.

Wirtschaftlichkeitsprinzip

- Maximalprinzip (Ergiebigkeitsprinzip): mit einem gegebenen Einsatz soll ein größtmögliches Ergebnis erreicht werden
- Minimalprinzip (Sparsamkeitsprinzip): ein bestimmtes Ergebnis soll mit dem geringst möglichen Mitteleinsatz erreicht werden

Nachhaltigkeit

Nachhaltig wirtschaftlich handeln heißt, in die ökonomische Entscheidungsfindung auch soziale, gesundheitliche und ökologische Aspekte einzubeziehen. Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden.

Funktionen des Geldes

Wertmesser, Tauschmittel, Wertübertragungs- und Wertaufbewahrungsmittel

Inflation

Erscheinung in einer Volkswirtschaft, bei der einer Geldmengenvermehrung kein entsprechender Güterzuwachs gegenübersteht. Die Preise steigen und die Kaufkraft sinkt.

Anlageprinzipien

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität (Verfügbarkeit) sind bei der Geldanlage z.B. in Form von Sparbuch, Aktie oder festverzinslichem Wertpapier zu beachten.

Schlüsselqualifikationen

sind berufsübergreifende Qualifikationen, über die ein Erwerbstätiger unabhängig von seinem ausgeübten Beruf verfügen muss, wenn er den Anforderungen der Arbeitswelt gerecht werden will.

Man unterscheidet fachlich-methodische, persönliche und soziale Kompetenzen.

2. Rechtliches Handeln der privaten Haushalte

Vertrag

entsteht durch zwei einander entgegengesetzt gerichtete, inhaltlich übereinstimmende Willenserklärungen: Antrag (§ 145 BGB) und Annahme (§ 147 BGB) führen zum Kaufvertrag nach § 433 BGB.

Besitz

ist die Fähigkeit, die tatsächliche Herrschaft über eine Sache ausüben zu können.

Eigentum

ist die Fähigkeit, die rechtliche Herrschaft über eine Sache zu haben.

Eigentumserwerb erfolgt durch Einigung und Übergabe (§§ 929, 854 BGB).

Die Rechte des Käufers bei Sachmangel

Voraussetzung: schon bei Gefahrenübergang vorhanden

Vorrangige Rechte: Nacherfüllung (Ersatzlieferung oder Nachbesserung);

bei Vertretenmüssen des Schuldners: Schadensersatz neben der Leistung

Nachrangige Rechte:

wenn gesetzte Frist erfolglos abgelaufen ist: Rücktritt (nur bei erheblichem Mangel) oder Minderung, sowie Schadensersatz statt der Leistung (wenn S. vertreten muss)

→

Rechtsfähigkeit

Ist die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten sein zu können.

Geschäftsfähigkeit

ist die Fähigkeit, selbstständig rechtlich wirksam handeln zu können.
Beschränkt Geschäftsfähige können nur mit vorheriger Einwilligung bzw. nachträglicher Genehmigung der Eltern wirksame Verträge schließen.
Ausnahmen: - Taschengeldgeschäfte
- lediglich rechtlicher Vorteil

Die Anwendung von Rechtsnormen

1. Zerlegen der Rechtsnorm in Tatbestandsmerkmale (Voraussetzungen) und Rechtsfolgen
2. Vergleich der Tatbestandsmerkmale mit dem Sachverhalt (Subsumtion)
3. Schlussfolgerung

Deliktsfähigkeit

Zivilrechtliche Verantwortlichkeit für eine unerlaubte Handlung; führt evtl. zu Schadensersatzpflicht.

Strafmündigkeit

Strafrechtliche Verantwortlichkeit für eine unerlaubte Handlung; führt evtl. zu Bestrafung.

3. Wirtschaftliches und rechtliches Handeln im Unternehmen**Entscheidungen bei der Gründung eines Unternehmens**

Gründungsmotive; Standortfaktoren; Rechtsform der Unternehmung (Einzel- und Gesellschaftsunternehmen); Personengesellschaften (OHG und KG), Kapitalgesellschaften (GmbH und AG), sonstige Gesellschaften (eG).

Produktionsfaktoren

alle materiellen und immateriellen Mittel und Leistungen, die an der Bereitstellung von Gütern mitwirken: Natur, Arbeit und Wissen, Kapital.

Arbeitsteilung

Produktionsweise, bei der die Herstellung eines Produkts in verschiedene Teilschritte zerlegt wird. Anfangs Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, später Entstehung neuer Berufe. Spezialisierung führt zur optimalen Nutzung der Ressourcen.

Geschäftsprozess

ist die von einer Bestellung ausgelöste Ereigniskette. Sie geht von der Beschaffung über die Produktion zum Absatz und endet in der Verwaltung/Buchhaltung.

Bilanz

Ist die zusammenfassende Gegenüberstellung aller Vermögenswerte (Aktiva: Anlage- und Umlaufvermögen) und Kapital (Passiva: Eigen- und Fremdkapital) eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag.

Erfolgsrechnung

ist die Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag in einem Unternehmen, dient der Ermittlung des Gewinns oder Verlusts.

Rentabilität

Verhältnis von erzieltm Gewinn zum eingesetzten Kapital, ausgedrückt in Prozent. Bei der Ermittlung der Rentabilität wird der jährliche Erfolg ins Verhältnis zum eingesetzten Eigenkapital gesetzt.

Wirtschaftlichkeit

Ein Unternehmen arbeitet wirtschaftlich, wenn gilt: Ertrag : Aufwand > 1